



Yuval Noah Harari

Nexus

Eine kurze Geschichte der Informationsnetzwerke von der Steinzeit bis zur künstlichen Intelligenz

aus dem Englischen von Jürgen Neubauer & Andreas Wirthensohn

Penguin 2024 · 656 S. · 28.00 · 978-3-328-60375-7 ★★★★★

Erst eben, bevor ich mich an diese Rezension gesetzt habe, habe ich noch eine Instagram-Infokachel gesehen, die die Frage aufwarf, wie gefährlich KI werden wird und ob sie die Menschheit auslöschen könnte. Es wurden vier Forscher und Unternehmer aus diesem Bereich nach ihrer prozentualen Einschätzung gefragt. Ergebnis: von nahezu 99,9% bis 10% war die ganze Skala dabei. Ok, nicht sehr hilfreich – doch diese kleine Anekdote beschreibt

unseren aktuellen Diskurs sehr gut. Es vergeht mittlerweile kein Tag, ohne dass eine bahnbrechende Neuerung im Bereich KI auftaucht. ChatGPT, Gemini und Midjourney sind in aller Munde und beliebt. Und doch hängen die Gefahren wie ein Damoklesschwert über uns. Es stellt sich logischerweise die Frage, was KI kann, wie die Technologie (auch in Zukunft) einzuschätzen ist und welche Potenziale, aber auch Bedrohungslagen auf uns zukommen werden, irgendwann.

Doch KI und ihr Nutzen als Informationsnetzwerk ist nicht neu. Sie ist nur ein erweiterter, tausendfach multiplizierter Meilenstein in der Geschichte der Menschheit, oder um einen Vergleich zu bringen: Sie ist die wahrgewordene Marslandung des Menschen. Wieso dies so ist, und wie sich Informationsnetzwerke entwickelt haben, bzw. was das Wesen der Information an sich ist, das erklärt der Historiker, Philosoph und Bestseller-Autor Yuval Noah Harari in seinem aktuellen Buch. Typisch Harari, beginnt er von ganz vorn und nähert sich in drei Teilen der heutigen Zeit mit KI an.

Zunächst setzt er den übergeordneten Rahmen, den Kontext, wenn man so will: KI arbeitet mit Informationen. Doch was sind eigentlich Informationen? Wann ist eine Sache eine Information? Wie funktionieren Informationen? Kurz, wie ist eine Information beschaffen, was ist ihr Wesen? Dies versucht Harari in den ersten Kapiteln zu beschreiben. Das gelingt ihm auf verständliche und prägnante Weise! Danach geht er einen Schritt weiter und erläutert in Abhängigkeit der Information die Erzählung als Gattung. Er zeigt im historischen Vergleich auf, wie unterschiedliche Epochen, Kulturen und Politik Erzählungen für sich nutzen, und warum Erzählungen für das Manipulieren und Richtungsanzeigen von ganzen Menschengruppen von erheblicher Bedeutung sind. Neben den mündlich tradierten Erzählungen schaut er sich Dokumente als verschriftete Erzählungen an. Besonders geht er hier auf Bibel, Hexenhammer und weitere berühmte Texte ein, die dem jeweils zugrundeliegenden Diskurs letztlich zur Legitimation geholfen haben. Ebenso beleuchtet er fatale Irrtümer und erklärt die Funktionsweise von Demokratien und totalitären Regimen – immer vor dem Hintergrund des Informationsaustausches.

In einem zweiten Schritt erweitert er diese menschlichen Netzwerke um die sogenannten anorganischen. Er erklärt spannend und eindrucksvoll die Neuerung im Informationsnetzwerk durch die Erfindung des Compu-



ters. Er zeigt auf, welche grundlegende Unterscheidung im menschlichen und anorganischen Netzwerk zu finden ist und zeigt vor allem auf, dass Computer und künstliche Intelligenzen als eine zusätzliche Erweiterung allgegenwärtig auf Informationen zugreifen können. Dies hätten sie dem Menschen einfach voraus. In einem dritten und letzten Schritt erläutert er die sogenannte Computerpolitik. Dabei geht Harari ebenso auf Chancen wie auch auf Bedrohungen und Gefahren ein. Hier kehrt er zurück auf die eingangs vorgestellten Unterschiede von Demokratie und Totalitarismus und öffnet den Diskurs auf die aktuellen und zukünftigen Algorithmen.

Natürlich legt er die Vorteile und Potenziale dieser Technik offen. Gleichwohl legt er aber auch die rosarote Brille ab und beschreibt die Gefahren von immer intelligenteren Informationsnetzwerken. Er versucht, über das gesamte Buch einen klaren und realistischen Blick zu haben und diesen auch beizubehalten. Dabei begründet er seine Argumente mit dem für Harari typischen aufwendigen und sehr detaillierten Blick in die Vergangenheit.

„Nexus“ kommt zur richtigen Zeit! Es ist ein spannendes und neugierig machendes Sachbuch, das einmal mehr überrascht. Wichtige Argumente und Hintergründe liefert Harari, um den Leser ein ganzes Stück fähiger zu machen, sich mit der neuen und zukünftigen Technik umfangreich auseinanderzusetzen. Kritisch und auf den Punkt!